

Helmhhaus

M e d i e n m i t t e i l u n g

Limmatquai 31
8001 Zürich

+41 (0)44 415 56 77
info@helmhaus.org
helmhaus.org

Zürich, 20. September 2023

v e r s t e h e n
D a s P r o b l e m d e s A n d e r e n

6. Oktober 2023 - 7. Januar 2024

Gruppenausstellung mit Lisa Bärtschi, Sandra Boeschstein, Susanne Keller, Damon Mark, Simon Risi, Lisa Schiess, Alberto Villafuerte

Selbstverständliches von Stephanie Hess, Sasha Huber, Michelle Maddox, Romain Mader, Pat Noser, Jenny Rova, Gaël Sapin, Denis Savi, Denys Shantar

Medienvorbesichtigung:

Bei Bedarf stehen die Kurator:innen Cristiana Contu, Nathalie Killias und Daniel Morgenthaler für eine Führung durch die Ausstellung und Fragen zur Verfügung (nach Absprache, frühestens ab Donnerstag, 5. Oktober 2023, 10 Uhr; bitte melden Sie sich per Mail oder telefonisch an).

Vernissage:

Donnerstag, 5. Oktober 2023

18 Uhr Türöffnung

19 Uhr Informationen zur Ausstellung von den Kurator:innen Cristiana Contu, Nathalie Killias und Daniel Morgenthaler

Wir hören oft, dass Gegenwartskunst - auch die im Helmhaus aus-
gestellte - nicht verstanden wird. Nur: Was heisst eigentlich
«verstehen» im Kontext von zeitgenössischer Kunst? Und: Verstehen wir
immer alle das Gleiche unter «verstehen»? Wir haben uns mit einer
Gruppe von Gegenwartskünstler:innen zusammengetan, um gemeinsam
darüber nachzudenken. In diesem Erarbeitungsprozess ist «verstehen»
nun weniger eine Ausstellung zum Verstehen von Kunst geworden, als
vielmehr eine zur Kunst des Verstehens.

Wenn es ums Verstehen geht, haben wir die Tendenz, das Problem beim Anderen oder bei Anderen zu suchen. Bei Kunstwerken, die wir nicht verstehen, und die von Künstler:innen wahrscheinlich zu konfus oder obskur gestaltet wurden. Oder bei unseren menschlichen Gegenübern, die sich doch bitte die Mühe machen sollen, sich uns verständlicher zu machen. Daher der Untertitel dieser Gruppenausstellung, der einem Buch des bulgarischen Schriftstellers Tzvetan Todorov entliehen ist (bei dem es übrigens auch um das zerstörerische Potenzial des Verstehens geht).

Im Erarbeitungsprozess zu dieser Ausstellung hat sich dann auch rasch gezeigt, dass der geborgte Untertitel ironisch gelesen werden kann - und muss. Denn sehen wir das Problem nur beim Anderen oder bei den Anderen, kommen wir wohl kaum weiter mit dem Verstehen. Kann es etwa sein, dass wir bei einem Kunstwerk schlicht ein unpassendes Verstehen anwenden, und es besser erfassen würden, wenn wir es zum Beispiel emotionaler anschauen? Und vielleicht verstehen wir eine:n Andere:n dann eher, wenn wir diese Person eben weniger zu etwas Anderem machen - und uns vielmehr über unsere Gemeinsamkeiten verständigen?

Die Künstler:innen der Gruppenausstellung «verstehen» machen das Verstehen aktiv zu ihrem Problem. Sie bauen Modelle für das Verstehen; sie fragen sich, was die Bildende Kunst vielleicht besser versteht, als die Wissenschaft; sie zeigen auf, dass verkrampftes Verstehenwollen das Gegenüber im schlimmsten Fall sogar verletzen kann; und sie machen etwas vermeintlich Einfaches, um zu verstehen: Sie fragen die Anderen (387 Andere, um genau zu sein).

Zudem haben Bildende Künstler:innen schon vor Jahrhunderten eine Technik erfunden, sich zuerst selbst besser zu verstehen, bevor die:der Andere zum Problem degradiert wird: das Selbstporträt. Eine Anzahl zeitgenössischer Beispiele für diese künstlerische Übung im Selbstverständnis bevölkert nun auch diese Ausstellung.

Im Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung kommen die Künstler:innen und andere Expert:innen des Verstehens zu Wort. Details dazu entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Ausstellungsflyer.

Für Informationen zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an Nathalie Killias, Tel. 044 415 56 77 oder nathalie.killias@zuerich.ch.

Fotomaterial zur Ausstellung steht ab Donnerstag, 5. Oktober 2023 auf www.helmhaus.org zur Verfügung.

